

# Kölner Stadt-Anzeiger

Stadt Leverkusen - 05.07.2012

JUNGES THEATER & BRACHLAND ENSEMBLE

## Hauptschüler mal ganz anders



Hauptschule ist da, wo rohe Kräfte sinnlos walten. Doch auch dieser junge Mann möchte sich lieber konstruktiv in die Gesellschaft einbringen und Metallbauer werden.

Foto: Ralf Krieger

Von Michael Richmann

**Beim Kunstprojekt „Two Faces“ des Jungen Theaters und des Künstler-Netzwerks "Brachland-Ensemble" beteiligten sich auch Schüler der Hauptschule im Hederichsfeld. Bei der Aktion ging es um Vorurteile und mangelnden Respekt.**

Das rot-blaue Verkehrszeichen war an die Zimmerwand gelehnt und wurde von unten angeleuchtet: Es galt absolutes Halteverbot. Dennoch blieben die Besucher an dem Treppenaufgang im Künstlerbunker stehen und schauten sich den Hauptschüler an, der wie wild an dem schweren Eisengitter rüttelte, das ihn von den Besuchern trennte. „Dürfen wir den füttern?“, wollte einer der Besucher wissen – die anderen lachten. „Holt mich lieber hier raus“, brüllte der Hauptschüler. Ein Mann holte einen Schlüssel aus der Tasche: „Sollen wir wirklich?“ Er grinste und steckte

ihn wieder weg. „Verpisst Euch, Ihr Homos!“

### "Die Leute erwarten, dass sich ein Hauptschüler so verhält"

Der Hauptschüler heißt Dominik Will und ist 15 Jahre alt. Er war einer von elf Schülern der Hauptschule Hederichsfeld, die sich am Donnerstagabend an dem Kunstprojekt „Two Faces“ (zu Deutsch: „Zwei Gesichter“) des Jungen Theaters und des Künstler-Netzwerks "Brachland-Ensemble" beteiligten. Dominik möchte Maschinenbau-Ingenieur werden – oder Elektro-Ingenieur, da hat er sich noch nicht entschieden. Er meint, ein Talent dafür zu haben: „Ich weiß halt, wie ich die Lichtmaschine im Auto meines Vaters ausbaue und so Sachen.“ Seine Eltern hatten ihn in der Grundschule zurückstufen lassen, um seine Chancen aufs Gymnasium zu erhöhen. Stattdessen wurden seine Noten schlechter, und er wurde für die Hauptschule empfohlen. Jetzt plant er ganz neu: Realschulabschluss, Berufskolleg, Studium an der Fachhochschule.

Dominik sprach ruhig, nahm sich Zeit, wägte jedes Wort ab – ganz anders, als wenige Minuten zuvor. Warum? „So bin ich halt!“ Und die Aktionen davor? „Ich weiß nicht, die Leute erwarten doch, dass sich ein Hauptschüler so verhält.“ Dies hatten die Besucher jedoch nicht mitbekommen, die waren bereits weitergezogen.

### Zu nichts gebracht

Auf dem Weg durch das Haus begegneten sie auch Melissa Kourouzidis. Die 16-jährige hatte sich mit venezianischen Spiegeln umgeben. Die Besucher konnten sie sehen, Melissa sah nur sich selbst: „Das ist ein komisches Gefühl, aber auch beruhigend. Man lernt, sich selbst zu erkennen, und was die anderen da draußen machen, nimmt man eh nicht wahr.“ Als Hauptschülerin fühlt sie sich oft allein: „Heutzutage braucht man ja selbst als Müllmann einen Realschulabschluss. Da spürt man schon, dass man es irgendwie zu nichts gebracht hat.“ Nach dem Abschluss wird sie sich an der Geschwister-Scholl-Schule zur Sozialhelferin ausbilden lassen: „Ich arbeite gerne mit Menschen – ich weiß nicht, anderen helfen liegt mir irgendwie.“

Wer bin ich? Wer soll ich sein? Was wird von mir erwartet? – Fragen, die die beiden Regisseure Dominik Breuer und Claudia Sowa seit Januar mit den Jugendlichen erörtert haben: „Wir sind ja selbst nicht frei von Vorurteilen“, gestand Sowa, „und einige der Vorurteile haben sich auch immer mal wieder bestätigt. Uns war

jedoch wichtig, dass wir auch die andere Seite der Jugendlichen zeigen.“

Selbst Melissa hat einige ihrer Mitschüler unterschätzt: „Viele tun immer so hart und wollen unglaublich abgezockt sein. Aber beim zweiten Hinsehen habe ich festgestellt, dass es echt liebevolle Menschen sind.“ Von der Gesellschaft wünscht sie sich daher vor allem eines: „Respekt.“

Artikel URL: <http://www.ksta.de/stadt-leverkusen/junges-theater---brachland-ensemble-hauptschueler-mal-ganz-anders,15189132,16556002.html>

Copyright © 2012 Kölner Stadtanzeiger